

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XV.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

herein. Vnd der Knecht 2
 sprach: Herr? es ist ge-
 hen/ was du befohlen hast/
 es ist aber noch raum da.
 Vnd der Herr sprach zu 2
 dem Knecht: Gehe auß auf
 die Landstrassen/ vnd an
 die Häuser/ vnd nötige sie
 herein zu komen/ auff daß
 mein Haus voll werde. 3
 4 sage euch aber/ dz der man-
 ner feiner/ die gelad̄ sind/
 mein Abendmal schmäden
 wird. Es gieng aber viel 2
 volcks mit im/ vñ er wand-
 te sich vñ sprach zu men:
 5 So jemand zu mir kommt/ 2
 vñ hasset nicht sein Vat-
 er/ Mutter/ Weib/ Kinde
 Bruder/ Schwester/ auch
 Daz sein eigen Leben/ der
 kan mit mein Jünger sein.
 Vnd wer nicht sein Kreuz 2
 erlegt/ vñ dar nachfolget/
 der kan nicht mein Jünger
 sein. Wer ist aber vnter 2
 euch/ der ein Thurn bauen
 will/ vñ siset nicht zu vor/
 vñ überläßt die kost/ ob
 er habe hinauf zuführen
 auß daß nicht/ mo er den 2
 Grund gelegt hat/ vñ kans
 nicht hinauf führen/ alle die
 es sehen/ haben an sein zu
 frotten. Vnd sagen: Dieser 2
 Mensch hab an zu bauen/
 vñ hat es nicht hinauf füh-
 ren. Oder welcher König 1
 will sich begeben in einen
 Streit/ vñ der ein andern
 König vñ kret mit zu vor/
 vñ d̄ Rathschläget/ ob er
 künde mit zeh̄ tausent be-
 gegnen/ dem/ der über ihn
 kommt mit zweinzig tau-
 sent: Wo nit/ so schickt er 2
 Bottskaff/ wenn jener noch
 Friede ist/ vñ d̄ttet vmb
 Friede. Also auch ein jegli-

cher vnter euch/ der nicht
 absaget allem dz er hat/ tan-
 4 nit mit mein Jünger sein. Das
 Salz ist ein gut ding/ wo
 aber das Salz thum wird/
 womit wird man wersen?
 5 Es ist weder auß bestand/
 noch inn den Mist nützel/
 sondern man wirts weg-
 werffen. Ob̄ Ohren hat zu
 hören/ der höre.

CAP. xv. Gleichm̄ vom
 Sc. ase, Groschen vñ Sohn/
 die verlohren waren.

1 E S naheten aber zu ihm
 allerley Zöllner vñ
 Sünder/ dz sie im hörten.
 2 Vnd die Pharisier vñ
 schriftgelerten marreten/
 vñ sprachen: Dieser nimt
 die Sünder an/ vñ isst
 mit ihnen. Er saget aber zu
 ihnen diß Gleichn̄s. Vñ
 4 sprach: Welcher Mensch ist
 vnter euch/ der hundert
 schafe hat/ vñ lo er der ei-
 nes verleuret/ der nit lasse
 die neun vñd neunzig im
 der wästen/ vñd hinsche-
 nach dem verlohren/ bis di-
 5 er s finde/ vñ wenn er sun-
 di hat/ so leget er sich
 ne weßeln mit freudt. Vñ
 6 wenn er heim kom̄/ usset er
 seinen freunden vñ Na-
 barn/ vñ spricht zu ihnen:
 freuet euch mit mir/ denn ich
 habe mein Schaf funden/
 7 das verlohren war. Ich
 sage euch/ also wird auch
 freude im Himmel sein/ über
 einen Sünder der Busse
 thut/ für neun vñd neun-
 zig Gerechte die der Busse
 nit bedürffen. Oder weis
 8 Weis ist/ die zehen Gros-
 schen hat/ so sie der einen
 verlesen/ die nit ein
 angündet

der inneren Seite
 als das die
 1401 mit dem
 alle die
 nicht
 15 Es ist
 noch
 sonder
 werden
 hören
 CAP. xv. Cleo
 se an
 der
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100

erjünde / vnd lehre das
 was / vnd suchte mit Reif /
 bis das sie ihn fünde. Vnd
 20 weil sie ihn fundt hat / ruf-
 te sie ihren Freundinnen
 vnd Nachbarinnen / vnd
 spricht. Freuet euch mit
 mir / denn ich habe meinen
 Groszen funden / den ich
 verloren hatte. Also auch /
 21 sage ich euch / wirdt ihr wde-
 sill für den Engeln Got-
 tes / über eint Sänder der
 Pusse thut. Vnd er sprach /
 22 Ein Mensch habe zwen söh-
 ne: Vnd der jüngste vnter
 23 ihnen sprach zu dem Vater:
 Gib mir Vatter / das theil
 der Güter / dz mir gehört.
 Vnd er theilet ihnen das
 Gut. Vnd nit lang dar nach /
 24 hmblet der jüngste Sohn
 alles zusammen / vnd zoh-
 lene über Land / vnd da-
 selbs bracht er sein Gut
 vnd mit vrassen. Da er /
 25 nun alle das seine verzeh-
 ret hatte / ward eine grosse
 Zehnung durch dasselbige
 ganze Land / vnd er sieng
 an zu darben. Vnd gieng
 26 hin / vnd hengt sich an
 einen Burger desselbigen
 Landes / der schidet in auß
 seinen Acker der Säw zu
 27 dhin. Vnd er beehrte sei-
 nen Acker zu füllen mit
 Erbernis / die die Säw als
 28 sm vn niemand gab sie im.
 Da sieng er zu sich / vnd
 29 sprach: Wie vil Lachhner
 hat mein Vatter / die Brod
 die hülle habi / vnd ich ver-
 30 berbe im hunger. Ich will
 31 mich auffmachen / vnd zu
 meinem Vatter gehen / vnd
 32 zu ihm sagen: Vatter / ich
 habe gesündigt in di Him-
 mel vnd für dir. Vnd ein /
 33

fort nicht mehr werth / das
 ich dein Sohn heisse / made
 mich als einen deiner Lags-
 34 söhner. Vnd er madte sich
 auf / vnd kam zu seinem
 Vatter. Da er aber noch ser-
 35 ne von dañen war / sahe in
 sein Vatter / vnd iammerk-
 tlich / lief vnd fiel ihm um
 seinen Hals / vnd küßet
 36 ihn. Der Sohn aber sprach
 zu ihm: Vatter / ich habe
 gesündigt in den Himmel
 37 vn für dir / ich bin fort nit
 mehr werth / das ich dein
 38 Sohn heisse. Aber der Vate-
 39 ter sprach zu seinen Knech-
 ten: Bringet dz bestekleid
 herfür / vnd thut ihn an /
 40 vnd gebet ihm eiten Zin-
 gergürt an seine hand / vnd
 41 schuh an seine füß. Vnd
 bringet ein gemästet Kalb
 42 her / vnd schlachtet / laßet
 vns essen vnd frölich sein.
 43 Denn diser mein Sohn war
 todt / vn ist wider lebendig
 worden / er war verloren /
 44 vnd ist funden worden. Vñ
 hengen an frölich zu sein.
 45 Vñ der erste Sohn war
 auß dem Felde / vnd als
 46 er nahe zum Hause kam /
 höret er das Gesänge / vnd
 47 den Tehen. Er rief zu sich
 der Knecht eimen / vnd sprach
 48 zu ihm: Was das were? Der
 aber saget ihm: Dein Bruder
 49 ist tomen / vnd dein Vate-
 50 ter hat ein gemästet Kalb
 geschlachtet / er in gesund
 51 worden hat. Da ward er zorn-
 52 nig / vnd wolt nit hi ein-
 53 gehen. Da gieng sein Vater
 54 herauf / vn bat ihn / er ant-
 wortet aber / vnd sprach
 55 zum Vatter: Eher / so ich
 56 dar diene / ich dir / vnd habe
 57 dein Gebott noch nie üh-
 58

vertren / vñ du hast mir mein
einen Bod gegeben / daß ich
mit meinen freunden froh
lich were. Nun aber dieser
dein Sohn tomen ist / der
sein Gut mit Huren ver
schlungen hat / hast du ihm
ein gemäsetes Kalb geschick
et. Er aber sprach zu ihm
Mein Sohn / du bist alle
zeit bey mir / vñ alles was
mein ist / das ist dein. Du
soltest aber frolich vñ guts
muths sein / daß diser dein
Bruder war / todt / vñnd ist
wider lebendig worden / er
war verlor / vñnd ist wider
funden.

Cap XVI vom yngerechten
haus alter, vñnd dem Rei
chen Manu vñnd armen La
zaro.

Er sprach aber auch zu
seinen Jüngern: Es war
ein reuber Man / der hatte
einen haushalter / der ward
für im berubiget / also he
te er ihm seine Güter wab
bracht. Vñnd er fordert ihn /
vñnd sprach zu im: Wie hö
re ich das von dir? Thue Red
nung von deinem haushal
ter / denn du kants hinfort
nidt haushalter sein. Der
haushalter sprach bey sich
selbs: Was soll ich thun?
Mein Herr nimt das Rump
von mir / graben mag ich
nidt / so schäme ich mich zu
betteln. Ich weiß wol woz ich
thun will / weiß ich nun von
dem Rump gesent werde / dz
sie mich in ire Häuser nem
men. Vñnd er rief zu sich als
ein Schuldner seines Herrn /
vñnd sprach zu dem ersten:
Wie viel bist du meinem
Herrn schuldig? Er sprach:
Hundert Lagenen öls. Vñnd

Er sprach zu ihm: Nim den
neuen Brief / lege dich / vñnd
schreib kluge länffzig. Dar
nach sprach er zu dem an
dern: Du aber / wie vil bist
du schuldig? Er sprach:
Hundert Malter Weizen.
Vñnd er sprach zu ihm:
Nimm deinen Sack / vñnd
schreib achtzig. Vñnd der
Herr lobete den yngerechten
haushalter / daß er klugli
gethan hatte. Denn die kin
der dieser Welt sind klug /
daß die Kinder des kieders
in ihrem Geschlechte. Vñnd
ich sage euch auch: Machtet
euch freunde mit dem yng
erechten Manu / auf dz
weñ du nun darbetste dich
auffnehmen in die ewigen
Lohnen. Wer im geringen
trew ist / der ist auch im
grossen trew / vñnd wer im ge
ringsten vnrecht ist / der ist
auch im grosse vnrecht. So
ich nun in dem vnrechten
Manu nit trew setz / wer
will euch das wahrhaftige
vertun? Vñnd so in dem
fremdden nit trew setz / wer
will euch geben das zenge
das ewer ist: Kein haup
tredt kan zweyen Herren
dienen. Entweder er wird
einf hassen / vñnd den andern
lieben / vñnd den andern
hangen / vñnd den andern
verachten. Ihr thut nit
Gott sampt dem Manu
phariseer auch / die waren
geiskig / vñnd spotteten sein.
Vñnd er sprach zu ihnen: Ihr
setzt / die ihr euch selbs
rechtfertiget für den Men
schen / aber GOTT kenne
eure Herzen / denn was
hoch ist / vñnd den Men
schen